

24.01.2013

Pressemitteilung: Abstimmung zur EU-Agrarmarktordnung enttäuscht die europäischen Milchbauern

(Brüssel, 24.01.2013) Die Abgeordneten im Agrarausschuss des Europäischen Parlaments in Brüssel haben gestern über den Bericht zur Reform der Gemeinsamen Agrarmarktordnung in der EU abgestimmt. Der Ausschuss hat dabei Vorschlägen wie der Einführung eines freiwilligen Lieferverzichts oder dem Aufbau einer europäischen Stelle zur Überwachung von Lebensmittelpreisen zugestimmt. Mitglieder von Milchgenossenschaften haben leider weiterhin nicht die Möglichkeit, eine Preisaussage vor ihrer Milchlieferrung einfordern zu können. Darüber hinaus wurden die unzureichenden Bündelungsgrenzen für Produzentenorganisationen von 3,5% der Milchproduktion europaweit und 33% national bestätigt.

Der Präsident des European Milk Boards (EMB), dem europäischen Dachverband der Milchviehhalterorganisationen in Europa, Romuald Schaber erklärte zum Ergebnis der Abstimmung: „Obwohl einige zielführende Gedanken wie der freiwillige Lieferverzicht verabschiedet worden sind, wurde die Chance für weitreichende Schritte zur Begrenzung der Überproduktion auf den europäischen Milchmärkten nicht genutzt. Notwendig hierzu wäre die Einrichtung von dauerhaften und flexiblen Marktsteuerungsmechanismen wie eine europäische Monitoringstelle gewesen. Nur so kann in Zukunft ein existenzsicherndes Einkommen durch kostendeckende Milchpreise für Milchproduzenten erreicht werden. Eine reine Marktbeobachtung ohne aktive Mengensteuerung durch die europäische Stelle zur Überwachung von Lebensmittelpreisen reicht hierzu nicht aus.“

Die Milchbauern in Europa hoffen nun darauf, dass die für den März 2013 vorgesehene Abstimmung im Plenum des Europäischen Parlaments doch noch eine Wende in die richtige Richtung bringen wird.

[<<< back](#)